

L E N A A M S E L

Die kleinen Mädchen und die großen Damen haben auf ihrem Nachtkästchen Biographien „bedeutender Frauengestalten“ liegen, um daraus zu lernen, wie man Karriere macht. Enttäuschte Müh'! Denn selbst zugestanden, daß es aus dem Maniküresalon einen Weg zur Höhe der Madame Roland und aus der Ziegfeld-Truppe zum Thron der Messalina gibt — was hätte die eine und die andere in dieser Zeit zu suchen? Heute geht es für Frauen darum, ohne Heldenrang und Märtyrertum ihr eigenes Leben zu führen; tapfer und frei zu sein ohne Pathos; ihre Würde weder an die Bürgerlichkeit noch an die Sexualindustrie zu verlieren. Demgemäß fehlt auf den Nachtkästchen das Buch der Zeitgenossinnen, deren Schicksal aus nichts anderem besteht oder bestand als: Frau zu sein. Gäbe es ein solches Buch, dann müßte darin als Lehrstück der Lebenslauf der armen Lena Amsel beschrieben sein. Arm? ... Nein, das war sie nicht. Sie hatte eine Heiterkeit, die in Verbindung mit einem Umhängebart „philosophisch“ genannt zu werden pflegt, die aber hier, in der mollig-frechen Verkörperung, irreführend wie jugendlicher Unband wirkte. Sie war gutgelaunt, nicht wie die Bühnensprühteufel, die durch Kontrakt und Beliebtheit zu Temperament verpflichtet sind, sondern vom Verstand aus, auf eine fast männliche Art; vielleicht wie ihre Vorväter aus dem polnischen Ghetto. Ihre Lachkrampf-Kaskaden, von heller Höhe bis zum tiefen Brummbaß, genossen internationale Bekanntheit, man labte sich an ihnen in Paris wie in Wien, in Nizza wie in Venedig. Ihr ganzes Wesen hatte den Wohlgeruch dieser Gutgelauntheit, wie sie denn überhaupt aromatischer wirkte als der rassige, kluge, ehrgeizscharfe Typus, mit dem sonst der Osten die Prominentenlisten des Westens beliefert. Die Freien und Mutigen sind eben immer durchlüftete Menschen. Und Lena Amsel, die in den fünfzehn Jahren ihres wachen Frauentums (von fünfzehn bis dreißig) mehr erlebt hat — Schönes und Bitteres — als hundert Normalfrauen während eines ganzen Daseins, hatte Mut. Sie hatte den Mut, mit ganzer Kraft zu lieben — und sich immer neu zu verlieben. Leserinnen,

**JEDER FÜR DEN TANZ INTERESSIERTE
LESE**

BABS

**Roman einer Negertänzerin
von HEDWIG HASSEL**

217 Seiten

Broschiert RM 3.50 / Leinen RM 4.80

MERLIN - VERLAG / BADEN - BADEN

883